

«Wer sich tief  
verwurzelt, kann sich  
weit hinauslehnen.»

Irishes Sprichwort



religiöse Bildung auf zwei Säulen  
**Ö**kumenisch  
**k**onfessionell



Erkundigen Sie sich bitte vor Ort, wie die beiden Säulen religiöser Bildung in Ihrer Pfarrei oder Kirchgemeinde umgesetzt werden. Die Verantwortlichen geben Ihnen gerne Auskunft.

**Ruedi Scheiwiller**

Reformierte Fachstelle Religionspädagogik  
Obere Sternengasse 7  
4502 Solothurn  
032 628 67 00  
ruedi.scheiwiller@ref.sofareli.ch

**Peter Sury**

Röm.-kath. Fachstelle Religionspädagogik  
Obere Sternengasse 7  
4502 Solothurn  
032 628 67 13  
peter.sury@kath.sofareli.ch

**Marianne Stirnimann**

Arbeitsstelle für Katechetik  
der christkatholischen Kirche der Schweiz  
Sandmattstrasse 31  
4532 Feldbrunnen  
032 621 51 66  
katechetik@christkath.ch

**Marie-Theres Beeler**

Projektkoordinatorin  
«religiöse Bildung auf zwei Säulen»  
Büchelistrasse 6  
4410 Liestal  
061 921 52 27  
mth.beeler@bluewin.ch

## Nach Gott und der Welt fragen



Nach Sinn und Ziel des Lebens fragen nicht nur Erwachsene, sondern auch Kinder und Jugendliche. In jeder Lebensphase kann Religion zu einer wichtigen Frage werden. Religiöse Bildung versteht sich als Angebot, nach dem Sinn des Lebens und nach Gott zu fragen - und Antworten auf diese Fragen zu finden. So ist Religion auch in unserer Gesellschaft ein wichtiger Bildungsinhalt. Sie gehört in den Lebensalltag und hat einen Platz im Betrieb der Schule, auch wenn es nicht mehr selbstverständlich ist, einer Kirche anzugehören. Unsere Kultur ist durch die christliche Religion geprägt. Sie steht uns als Quelle zur Verfügung, das Leben zu ergründen. Die christliche Botschaft zu verstehen und die eigenen Lebensfragen damit zu verbinden, soll darum allen Kindern und Jugendlichen möglich sein.

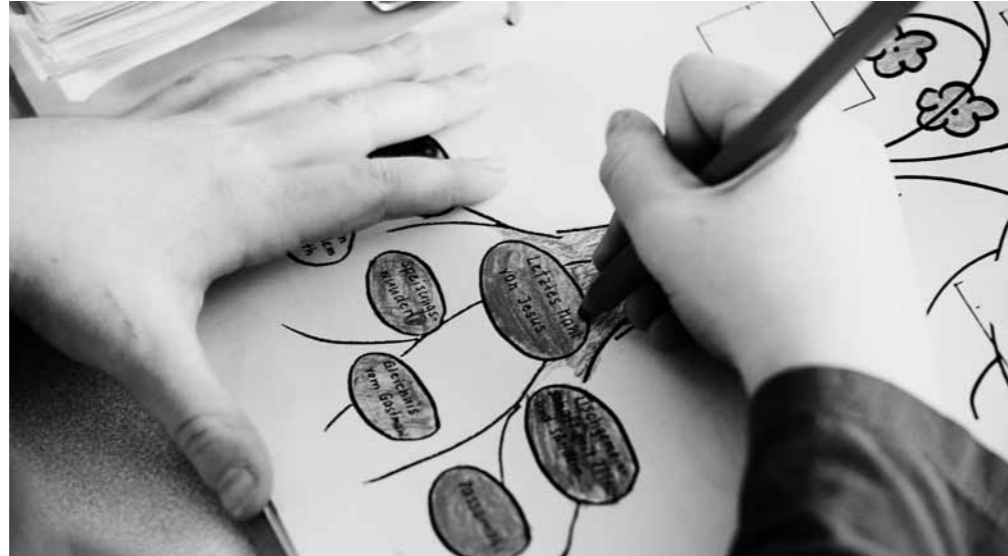
Die christlichen Konfessionen im Kanton Solothurn pflegen seit Jahren eine enge Zusammenarbeit, um religiöse Bildung aktuell sowie kinder- und jugendgemäss zu gestalten. Im Modell «religiöse Bildung auf zwei Säulen» wird dabei auf die ökumenische Zusammenarbeit vor Ort gebaut.

Die erste Säule religiöser Bildung wird ökumenisch gestaltet. Kinder und Jugendliche aller christlichen Konfessionen nehmen an einem gemeinsamen Religionsunterricht teil. Dieser ist in den Stundenplan der Schule integriert. Er wird von religionspädagogischen Fachlehrpersonen der Landeskirchen erteilt.

Die zweite Säule religiöser Bildung ist konfessionell geprägt. Dieser Religionsunterricht wird von den Kindern und Jugendlichen in jener Kirche besucht, der sie angehören. Er findet in der eigenen Pfarrei oder Kirchgemeinde statt. Kindern und Jugendlichen werden dadurch mit ihrer eigenen Kirche vertraut und in deren Leben integriert.

religiöse Bildung auf zwei Säulen  
**Ö**kumenisch  
**k**onfessionell

## Ökumenischer Unterricht im Rahmen der Schule – die erste Säule



Dem ökumenischen Unterricht der Landeskirchen liegt ein gemeinsamer Lehrplan zugrunde, der den folgenden Themen entlang führt:

**Eigenes Leben | Spiritualität | Gebet | Sprachverständnis | Symbolverständnis | Bibelverständnis | Altes Testament | Neues Testament | Jesus Gott | Schöpfung | Kirche | Rituale und Sakramente | Sinn des Lebens Ethik**

Auf jeder Klassenstufe werden diese Themen altersgemäss unterrichtet.

Der Religionsunterricht findet im Rahmen der Schule statt und wird von den reformierten, den römisch-katholischen und christkatholischen Kindern gemeinsam besucht. Jede Religionslehrperson gehört einer der drei Konfessionen an, übt die Unterrichtstätigkeit jedoch im Auftrag aller drei Landeskirchen aus. Die Ausbildung der Lehrpersonen erfüllt zeitgemässe Qualitätsstandards und wird von den Konfessionen gegenseitig anerkannt. Auf die Erteilung des ökumenischen Unterrichts werden die Religionslehrpersonen gezielt vorbereitet.

Neben den Kindern und Jugendlichen, die einer der drei christlichen Konfessionen angehören, steht der ökumenische Religionsunterricht auch anderen Interessierten offen. Für Kinder, die keiner christlichen Konfession oder einer anderen Religion angehören, ist der Unterricht jedoch nicht überall kostenfrei. Ein Gespräch mit der verantwortlichen Religionslehrperson hilft, diese und andere Fragen zu klären.

## Konfessioneller Unterricht ausserhalb der Schule – die zweite Säule



Der konfessionelle Unterricht in der eigenen Pfarrei oder Kirchgemeinde ermöglicht den Kindern und Jugendlichen, mit der religiösen Tradition und Praxis der eigenen Kirche vertraut zu werden. In der Regel findet er ausserhalb der Schule statt, kann aber auch in Zeitfenstern des schulischen Stundenplanes enthalten sein. Je nach Altersstufe ist der konfessionelle Unterricht mehr oder weniger umfangreich. Schuljahre mit Erstkommunion und Einführung ins Abendmahl, Taufinnerung, Versöhnung, Konfirmation oder Firmung beinhalten intensivere Zeiten konfessionellen Unterrichts.

Der Charakter des konfessionellen Unterrichtes kann sehr unterschiedlich und durch lokale Traditionen geprägt sein. Konfessionelle Unterrichtselemente können Einzelstunden oder Halbtage sein, allenfalls auch Tages- oder Wochenendveranstaltungen.

Der konfessionelle Unterricht bezieht sich stark auf das Erleben und beinhaltet oft Arbeitsformen, die den Rahmen eines Schulzimmers sprengen. Er kann an unterschiedlichen Orten stattfinden, beispielsweise im Gemeinde- oder Pfarreizentrum, in der Kirche, in Ferienhäusern, an Orten des Alltags.

